n e t z T E X T E

von

Tina van Veelen

versalia.de

Text copyright 2026 by Tina van Veelen . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Inhalt

Ein Tag im Leben 1
Tiefgefroren 2
O Toskana 3
Umbrien 4

Text copyright 2026 by Tina van Veelen . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Ein Tag im Leben

roter Morgenhimmel
Blick auf die Uhr
Zeitung lesen
Kaffee trinken
Zeit genieÃŸen
Mails abrufen
Fragen beantworten
Sachverhalte erklÃ¤ren
ausprobieren
Neues lernen
stÃ¼tzen
trÃ¶sten
begleiten
Termine absprechen
Protokolle schreiben
Abendessen
Seminar vorbereiten
Blick auf die Uhr
fast Mitternacht
todmÃ¼de
verspannt
ein kurzes Schaumbad
Blick zum Sternenhimmel
schlafe hinein in TrÃ¤ume

Text copyright 2026 by Tina van Veelen . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Tiefgefroren

Seit damals liegen meine GefÃ¼hle
schockgefroren
in den SchÃ¼ben der TiefkÃ¼hltruhe.
Manchmal Ã¶ffnet sich die TÃ¼r.
Doch da sie nie beschriftet wurden,
ist nicht mehr zu erkennen
welches GefÃ¼hl nun welches ist.
Und so wird keines hervorgeholt
und aufgetaut.

Text copyright 2026 by Tina van Veelen . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

O Toskana

TOSKANA - schon allein das Wort lÃ¤ÃŸt aufhorchen, es elektrisiert die Nerven, lÃ¤ÃŸt Sinne zu Sehnsucht sich kulminieren. TOSKANA - das ErfÃ¼llungsland fÃ¼r uns Deutsche - hat nicht schon Goethe gefragt: kennst du das Land, wo die Zitronen blÃ¼hn ? Und geantwortet: dahin, dahin mÃ¶chte ich mit dir , o mein Geliebter ziehn. Nun, Goethe hat an Italien gedacht, heute lautet das Zauberwort: TOSKANA.

Und es ist sofort ein Bild da: ZypressengesÃ¤umte Wege, Olivenhaine, sanfte WeinhÃ¼gel, StÃ¤dte wie Florenz, Pisa oder Siena und damit nicht genug: Ã¼ber allem Sonne, WÃ¤rme, Kunst, gutes Essen, Chianti ....ach, die Phantasie hÃ¶rt Ã¼berhaupt nicht mehr auf, all die Herrlichkeiten zusammenzutragen und den SchluÃŸakkord dazuzufÃ¼gen: das Paradies schlechthin. Und wer will schlieÃŸlich nicht ins Paradies? Sind wir doch alle von dort vertrieben und kennen nur den einen Wunsch: dahin wieder zurÃ¼ck!

Also fahren wir in die Toskana, mÃ¶glichst alle auf einmal - erstÃ¼rmen Florenz, seine Museen, drÃ¤ngeln uns durch Siena oder San Gimignano , genieÃŸen Wein, Oliven, Pasta.... und fahren wieder zurÃ¼ck. Und kÃ¶nnen sagen: wir sind dagewesen, wunderschÃ¶n, zauberhaft, ein Paradies.

Ich bin brutal und muÃŸ den Traum zerstÃ¶ren: ihr wart nicht da, habt das Paradies nicht kennengelernt, nicht einmal gefunden. Denn die Toskana ist Landschaft als groÃŸes Kunstwerk, seit Jahrtausenden kultiviert, sorgsam geplant und nichts dem Zufall Ã¼berlassen. Selbst die Zypressen wurden mit Bedacht plaziert. Gutsbesitzer pflanzten sie aus Ã¤sthetischen GrÃ¼nden. Lieben die Deutschen die Toskana deshalb so, weil dieser Teil Italiens so perfekt ist, daÃŸ alle an seine NatÃ¼rlichkeit glauben? Ist die Toskana also Perfektion pur? Oder anders herum gefragt: bedeutet Perfektion pur fÃ¼r uns schon das Paradies? Ich will dieser Frage nicht nachgehen, denn es hieÃŸe, sich mit Deutschland, mit uns auseinanderzusetzen. Aber ich war in der Toskana, und mit ihr will ich mich auseinandersetzen, muÃŸte ich mich auseinandersetzen.

Ich will es gleich vorweg gestehen: es hat mich mÃ¼de gemacht, dieses Auseinandersetzen, es war harte Arbeit und wird immer harte Arbeit bleiben. Denn die Schwierigkeit ist nicht die Auseinandersetzung, sondern die Zusammensetzung. FÃ¼r mich bleibt die Toskana ein Mosaik, eines der schÃ¶nsten, welches ich kennenlernen durfte. Doch mir ist das Mosaik auseinandergefallen, und nun versuche ich, es wieder zusammen zu setzen.

Ich gestehe noch etwas: es macht mir Freude. Ich habe mich in die kleinen Mosaiksteinchen verliebt und finde jedes fÃ¼r sich faszinierend. Und bin glÃ¼cklich mit meiner Sammlung, weiÃŸ bei der Betrachtung nicht, welchen Stein ich nun schÃ¶ner finden soll. Jeder fÃ¼r sich ist ein Kunstwerk. Und hat sich einen eigenen Namen verdient wie Maremma, Le crete, etruskische Riviera, Grosseto, San Gimignano, Siena, Florenz, Pisa, ach, ich kann sie gar nicht alle auffÃ¼hren. Es reicht mir sie nebeneinander zu legen und zu spÃ¼ren, einen Teil des Mosaiks durfte ich begreifen.
Â©

Text copyright 2026 by Tina van Veelen . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Umbrien

UMBRIEN - es ist gar nicht so leicht, sich diesem Wort zu nÃ¤hern. Ich versuche es vom Begriff Umbra aus. In der Farbenlehre steht er fÃ¼r ein dunkles Braun, eine braune Erdfarbe. Umbra ist aber auch der dunkle Kern eines Sonnenflecks. Versteckt im Wort Umbrien scheint mir aber auch das deutsche Wort umbrechen. Und zieht sich nicht der Appenini durch Umbrien, diese umgebrochene, aufgefÃ¤ltete Fortsetzung der Alpen? Schon der Name lÃ¤ÃŸt einen stolpern, tut es das Land auch?

An Umbrien beiÃŸt man sich die ZÃ¤hne aus, schlÃ¤gt sich den SchÃ¤del ein. Das muÃŸten schon die RÃ¶mer erfahren, die am Trasimenischen See 217 v. Chr. von Hannibal vernichtend geschlagen wurden. Warum, sie unterschÃ¤tzten die Umgebung und wurden zum Opfer. Noch heute kann man es gut nachvollziehen, wenn man diesen groÃŸen, ruhigen und dabei doch sehr flachen See betrachtet. Die Sonnenblumen scheinen dort ins Wasser zu fallen. Ganz sanft steigen die HÃ¼gel an und tÃ¼rmen sich langsam bis zur HÃ¶he des Appenin. Der Ãœbergang von der Toskana zu Umbrien geschieht fast unmerklich. Und doch ist plÃ¶tzlich alles anders.

Umbrien - das ist uraltes, wildes, ungebÃ¤ndigtes Land. Ein Land, das sich nicht formen lÃ¤ÃŸt. Ein Land, das niemandem schmeichelt sondern widerspenstig an seiner Einmaligkeit festhÃ¤lt. Wenn du allein sein willst, so gehe nach Umbrien. Gehe mitten hinein, quÃ¤le dich die Berge hinauf und blicke ehrfurchtsvoll in die unendliche Einsamkeit. Weit und breit unberÃ¼hrte Natur, nur selten unterbrochen von einigen wenigen kargen Feldern, Ã¼berwÃ¶lbt von einem Himmel, der innerhalb von Sekunden sich zusammenzieht und seine Sturzfluten Ã¼ber das Land ergieÃŸt, um gleich darauf die Strahlen der Sonne gebÃ¼ndelt nur auf einen Punkt zu werfen.

Umbrien - das ist das Land des Franz von Assisi. In dieser Einsamkeit hat er den VÃ¶geln gepredigt, und wenn man dort ist, so glaubt man es sofort. Wer ist denn sonst da? Niemand. Dort bist du auf dich allein gestellt, lernst deine Grenzen kennen und dich selbst. Dort brauchst du einen Gott, denn sonst beschÃ¼tzt dich niemand. Weit in der Einsamkeit verstreut liegen die KlÃ¶ster, die dort gebaut wurden, wo er gelebt hat. Den Weg dorthin zu finden, ist schon ein Abenteuer. Z. B. nach S. Maria in Belverde. Vorbei an Felsen, in denen die HÃ¶hlen der Wegelagerer der Vergangenheit deine Begleitung sind. In dem Kloster finden HeroinsÃ¼chtige Aufnahme, die von dem Stoff loskommen wollen. In der Regel bleiben sie 5 Jahre dort ohne Ã¤rztliche oder psychologische Hilfe. Die Therapie heiÃŸt Einsamkeit und harte Arbeit. Nach den Jahren sind sie zu Asketen geworden.
Ein anderes Kloster des Hl. Franz ist La Scarzuola, hinter dessen Mauern sich heute der wohl seltsamste Garten Umbriens befindet. Die "Stadt" des Architekten Buzzi, eine Mischung aus sieben Theatern, gekrÃ¶nt von der Akropolis, eine esoterische Nachbarschaft zur "Heiligen Stadt" des frÃ¼heren Konvents. In Umbrien vertrÃ¤gt sich diese unmittelbare Fremdheit, vielleicht, weil sie wissen, daÃŸ die alte Erde sie eint.

Umbriens Menschen sind leise, und ihre wenigen StÃ¤dte und DÃ¶rfer sind so alt wie das Land. Ruhig und eindrucksvoll sind die Orte, die wie die Landschaft bis heute ihr eigenes Gesicht bewahrt haben. Umbrien hat seine eigene Zeitrechnung. Die Uhren laufen hier anders.

Wenn du zurÃ¼ck kommst aus Umbrien, bist du nicht mehr dieselbe, die du vorher warst. Umbrien lÃ¤ÃŸt sich nie formen, Umbrien formt.

Â©

Text copyright 2026 by Tina van Veelen . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.